

Anlage 1.

arzt war - in das Krematorium, nicht auf Block 46, wohin die russischen Kriegsgefangenen, - wieder 4 Leute - gebracht wurden in den Keller, in dem sich an den Waenden die 46 Haken befanden, an denen die Menschen erwuergt wurden. Hier wurde diesen Leuten, diesen Russen, dieses Gift in einer Weise, die ich nicht kenne, verabreicht. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir Ding-Schuler nachher sagte, tot, wurden seziert und verbrannt. Einen schriftlichen Bericht darueber hat Dr. Ding nicht nach Berlin gesandt, er sagte mir, er muesse das Mrugowsky muendlich berichten. Ding war in der Sache nicht nur aufgeregt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht mehr, dass ich davon sprach, ich habe aus Andeutungen von ihm in Gespraechszusammenhaengen lediglich entnommen, dass es mit Versuchen zu tun hatte, die im Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg von Mrugowsky in Anwesenheit von Ding durchgefuehrt worden waren. Es muessen da Gefangene mit vergifteten Kugeln angeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es sei einem russischen Kriegsgefangenen gelungen, angeblich ein Messer zu haben und auf Mrugowsky loszugehen, der Gefangene sei aber sofort ueberwaeltigt worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegenwart nichts mehr zu tun haben. Das Rezept ist von Ding kurze Zeit spaeter, samt dem versiegelten Couvert in meiner Gegenwart verbrannt worden. Er hielt es in meiner Gegenwart ueber eine Kerze und verbrannte es; ich konnte den Inhalt nicht feststellen.

F: Wissen Sie irgend etwas ueber Experimente in Buchenwald mit Brandbomben?

VORSITZENDER: Bevor wir ein neues Thema anschneiden bei dem Verhoer dieses Zeugen, lassen wir eine Pause eintreten.

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Kogan
durch Mr. McHaney.

F: Zeuge, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas wissen ueber die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Phosphorbrandbomben angestellt wurden?

A: Meiner Erinnerung nach wurde mir im Fruehjahr 1944 von Dr. Ding gesagt, dass er von Professor Mrugowsky den Auftrag erhalten habe, in Zusammenarbeit mit der Firma Madaus & Co. in Dresden-Radebeul Versuche an Menschen ueber die Wirkung eines Heilmittels gegen den Inhalt von Phosphor-

erst war - in das Krenatorium, nicht auf Block 10, wohin die russischen
 Angehörigen, - wieder in Hause - gebracht wurden in den Keller, in dem
 sich an den Wänden die 10 Haken befanden, an denen die Menschen erwartet
 wurden. Hier wurde diesen Leuten, diesen Frauen, dieses Gift in einer Weise,
 die ich nicht kenne, verabreicht. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir
 Dr. Schuler nachher sagte, tot, wurden erstarrt und verbrannt. Einen schrift-
 lichen Bericht darüber hat Dr. Ding nicht nach Berlin geschickt, er sagte
 mir, er wisse das Propaganda ziemlich berichten. Ding war in der Sache
 nicht nur beteiligt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht mehr
 dass ich davon sprach, ich habe aus Andeutungen von ihm in Gesprächen
 Zusammenhänge lediglich erahnen, dass es mit Versuchen zu tun hatte, die
 in Konzentrationslager Sachsenhausen bei Ermordung von Hingowsky in
 Anwesenheit von Ding durchgeführt worden waren. Er wusste die Gefangenen
 mit vergifteten Kugeln angeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es
 sei einen russischen Kriegergefangenen gelungen, angeblich ein Messer zu
 haben und auf Hingowsky loszugehen, der Gefangene sei aber sofort wieder
 weggelassen worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegen-
 wart nichts mehr zu tun haben. Das Messer ist von Ding kurze Zeit später,
 auf dem verfallenen Gewehr in meiner Gegenwart verbrannt worden.
 Er hielt es in meiner Gegenwart neben eine Kerze und verbrannte es; ich
 konnte den Inhalt nicht lesen.

F: Wissen Sie irgend etwas über Experimente in Buchenwald mit

Brandbomben?

VOGELSTEINER: Bevor wir ein neues Thema anschneiden bei dem Verhör

dieser Zeugen, lassen wir eine Pause einlegen.

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Hagen
 durch Mr. Hollman

F: Zeige, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas

wissen über die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Prose-

phosphorbomben angestellt wurden?

A: Meiner Erinnerung nach wurde mir im Frühjahr 1944 von Dr. Ding

sage, dass er von Professor Hingowsky den Auftrag erhalten habe, in Zu-

sammenarbeit mit der Firma Huls & Co. in Dresden-Hellau Versuche an

Menschen über die Wirkung eines Helmfestes gegen den Inhalt von Prose-

F: Wissen Sie, ob die Verletzungen, die ihnen beigebracht worden waren, staendig blieben ?

A: Bei einigen der Wunden ist es voellig ausgeschlossen, dass sie jemals voellig ausheilen konnten, es muessen tieferreichende Marken zurueckgeblieben sein, weil die Wunden bis zu 2 - 2 1/2 cm tief in das Fleisch einrissen.

F: Wissen Sie, ob irgendeiner der Versuchspersonen starb ?

A: Die vier Personen sind nach Block 46 zurueckgeliefert worden. Ueber ihr weiteres Schicksal dort ist mir nichts bekannt, insbesondere nicht, ob sie fuer weitere Versuchszwecke verwendet worden sind.

F: Wissen Sie etwas ueber die Nationalitaet der Versuchspersonen, die benutzt wurden ?

A: Nein, aber sie trugen alle vier den gruenen Winkel, der die Berufsverbrecher bezeichnen sollte. Ich naehme daher an, dass es sich um Deutsche handelte.

F: Und Sie sahen, dass der Zweck dieser Experimente war, gewisse chemische Praeparate der Madaus Co., fuer die Behandlung solcher Verbrennungen auszuprobieren ?

A: Jawohl.

F: Gehen wir jetzt zu den Altes-Blut-Plasma-Experimenten ueber, die Sie heute morren im Zusammenhang mit der Militaer-Medizinischen-Akademie erwahnen haben. Was wissen Sie ueber diese Experimente ?

A: Die Militaer-Medizinische Akademie in Berlin - war der Name Militaer-Aerztliche-Akademie - , in diesem Augenblick weiss ich den Namen nicht mehr genau, stellt im Jahr 1944 ueber Brugowsky den Antrag, dass dort in Berlin an bewahrte alte Blutkonserven an Versuchspersonen ausprobiert wuerden, d.h. es sollte eine Uebertragung, eine Bluttransfusion stattfinden und festgestellt den, ob diese Blutkonserven, die transfusioniert wurden, vertraeglich seien oder nicht, insbesondere, ob sich dabei Schockwirkungen bei den Versuchspersonen zeigen wuerden. Es wurden Personen von Arthur Dietsch ausgewahlt, welche Kategorie von Gefangenen, kann ich nicht sagen, ich glaube, dies blieb seine persoenlichen Entscheidung ueberlassen. Die Versuche fanden ziemlich lange Z statt, wenn ich mich recht erinnere, bis in die ersten Monate des Jahres 1944. Die Berichte ueber die Vertraeglichkeit dieser Blutkonserven gingen regelmaessig nach Berlin an Oberfuehrer Brugowsky, mit einem Durchschlag fuer die Akademie.

F: Können Sie sagen, ob irgendeine der Personen, welche diesen Altes-Blut-Plasma-Transfusionen ausgesetzt waren, irgendwelche schlimme Folgen erlitten?

A: Ich kann mich aus den Berichten, die ich gelesen habe, erinnern, dass mehrfach schwere Beschwerden von Arthur Dietsch festgestellt wurden und dass gewisse Nummernserien dieser Blutkonserven daraufhin ausgeschaltet wurden. Die Versuchspersonen, um die es sich dabei handelte, schienen aber bereits bei anderen Versuchen in Block 46 verwendet worden zu sein, sodass wir in Block 51 darüber diskutierten, dass der Versuch ja wissenschaftlich und praktisch keinen besonderen Wert hat, da bei Personen, die Schockwirkungen zeigten, oder starben, nicht genau festgestellt werden konnte, an welchen spezifischen Wirkungen die Folgen eingetreten seien.

F: Sie sagen also, Herr Zeuge, dass einige der Versuchspersonen, die sowohl Fleckfieber-Experimenten als auch Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren, möglicherweise starben?

A: Ich glaube mich zu erinnern, dass sogar bestimmt welche starben, nur waren die Ursachen, die spezifischen Ursachen des Todes nicht festzustellen, da keine Person in der direkten Folge und unmittelbar bei den Bluttransfusionen den Tod erlitt.

F: Mit anderen Worten, Sie können nicht sagen, ob die Todesursache die Folge von früheren oder von den Altes-Blut-Plasma-Experimenten gewesen ist. Ist das richtig?

A: Das ist richtig.

F: Wissen Sie ungefähr, wieviele Insassen diesen Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren?

A: Es handelte sich bei jedem einzelnen Versuch um Reihen zwischen 12 und 20 Personen. Es haben meiner Erinnerung nach mindestens 5 solcher Reihen stattgefunden.

F: Nun, erinnern Sie sich an irgendwelche Experimente, wo Blut von Fleckfieber-Patienten genommen wurde, um damit ein Serum herzustellen, das als Antitoxin benutzt werden konnte?

A: In Block 50 befand sich ein sogenanntes Gastlaboratorium, d.h. ein Laboratorium, das dem Sturmbannführer Dr. Ellenbeck zur Verfügung gestellt wurde. Es unterstand nicht der Kompetenz von Dr. Ding-Schuler. Dieser Sturmbannführer Ellenbeck war Dr. Hiruowsky direkt unterstellt. Er hatte, wie ich von 1221

F: Können Sie es mir erklären, weshalb diese Personen
Haupt-Experimenten ausgesetzt waren, die eigentlich schädliche Folgen erlitten?
A: Ich kann nicht aus dem Gedächtnis, aber ich erinnere mich, dass
ähnlich schwere Experimente von einem anderen Forscher durchgeführt wurden und dass
dieser Hauptversuch dieser Untersuchungen durchzuführen war.

Die Versuchspersonen, um die es sich dabei handelt, scheinen mir bereits bei
einem Versuch in Block 20 verwendet worden zu sein, sodass wir in Block 2
Gegner diskutierten, dass der Versuch zu wissenschaftlich und praktisch war.
von besonderem Wert hat, da bei Personen, die Beobachtungen zeigten, dass
stehen, nicht ganz festgestellt werden konnte, an welchen speziellen Stellen
wurden die Folgen eingetreten sein.

F: Sie sagen also, Herr Jones, dass einige der Versuchspersonen, die sowohl
Blockflüssig-Experimenten als auch Flüssig-Block-Experimenten ausgesetzt
waren, nachfolgendes zeigten?

A: Ich glaube nicht zu erinnern, dass einer bestimme Wirkung erlitten, nur was
von den Personen, die speziellen Ursachen des Todes nicht festzustellen, da
keine Person in der letzten Phase und unmittelbar bei den Untersuchungen
den Tod erlitt.

F: Wie würden Sie erklären, Sie können nicht sagen, ob die Todesursache die
von früheren oder von den Flüssig-Block-Experimenten gewesen ist, ist
das richtig?

A: Das ist richtig.
F: Wären Sie unglücklich, währenddessen diese Flüssig-Block-Experimenten-Ex-
perimenten ausgesetzt waren?

A: Es handelt sich bei jedem einzelnen Versuch um keinen zweiten 12 und
20 Personen, die haben meine Erinnerung nach mindestens 5 solcher Personen sein
können.

F: Nun, erinnern Sie sich an irgendwelche Experimente, wo fünf von Block-
flüssig-Experimenten gemacht wurde, um damit ein genau herauszufinden, was die nach
folgt benutzt werden konnten?

A: In Block 20 gelang es sich ein bestimmtes Gaskonzentration, d.h. eine feste
Konzentration, das dem Staatsanwalter Dr. Eilenshank zur Verfügung gestellt wurde
war. Es unterstand nicht der Kontrolle von Dr. King-Gelmer. Dieser Staatsan-